Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **22 (1970)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Interfilm-Erklärung in Berlin

Die Jury des internationalen evangelischen Filmzentrums (Interfilm) gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die gegenwärtige Krise des Festivals zu einer Erneuerung führen wird, die Berlin einen Platz als einem der grossen internationalen Festivals im neuen Jahrzehnt sichern wird. Sie schaut zuversichtlich dem 21. Berliner Festival entgegen. Wir verleihen dieses Jahr keine Preise, möchten jedoch folgenden Filmen Empfehlungen aussprechen:

EN KÄRLEKSHISTORIA
(Eine schwedische Liebesgeschichte)

Der Film ist das Erstlingswerk eines vielversprechenden, jungen Regisseurs, ausgezeichnet durch hervorragende Qualitäten und durch subtile, psychologische und sozialpsychologische Analysen von jungen Menschen und ihren Eltern in der modernen Gesellschaft.

WARUM LÄUFT HERR R. AMOK?

Eine genaue und eindringliche Beobachtung des eindimensionalen Menschen.

O PROFETA DA FOME (Der Hungerprophet)

Symbolische Studie von Grausamkeit und Zynismus, erzeugt durch Armut und Unwissenheit.

IL CONFORMISTA (Der Konformist)

Der Film umreisst die verzerrten Perspektiven der faschistischen Aera, in der Konformismus zur Kriminalität führt.

OUT OF IT

Wie wird man erwachsen in der Vorstadt — 1960 ?

Der Jury gehörten an:

Dr. Friedrich Hochstrasser, Luzern (Jury-Präsident)
Drs. Jan Hes, Amsterdam
Ernest McEwen, Baltimore
Henri de Tienda, Paris

Als Beratende Mitglieder wurden in die Jury berufen:

Dölf Rindlisbacher, Bern
Murray Grigor, Edingburgh
Dietmar Schmidt, Frankfurt/Main
Jury-Sekretariat: Ursula Schlappkohl, Berlin

Weitere Auszeichnungen in Berlin

Kritiker-Vereinigung «Unicrit»: «Eine schwedische Liebesgeschichte» (bester Film und bestes Drehbuch.))

«International Writers Guild»: «Die Frist (Frankreich) bester Film.

Die Kritikervereinigung «Fipresci» verzichtete ebenfalls auf Preise, bestätigte jedoch dem lateinamerikanischen Programm ihre Anerkennung.

Katholische Filmempfehlungen an den Berliner Festspielen

«Der fremde Gast» (Israel/Frankreich)
«Der Schakal von Nahueltoro» (Chile)
«Out of it» (USA)
«Warum läuft Herr R. Amok?» (Deutschland)

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV
6000 Luzern, Brambergstrasse 21
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor)
Pfr. D. Rindlisbacher
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheckkonto 30-519
Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15 8004 Zürich
Administration: Brambergstr. 21, 6000 Luzern
«Film und Radio» erscheint jeden Monat (provisorisch)
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat

AZ 8021 Zürich

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

— In der Presse ist mit Recht reklamiert worden, dass die Schweiz an den grossen, internationalen Festivals nicht wirksam vertreten sei, besonders zum Zweck, gezeigten Filmen eine Starthilfe zu verschaffen. Zum Beispiel müsse ein Informationsstand geschaffen werden. Die blosse Nennung offizieller Delegierter (die zudem überhaupt nicht oder nur für kurze Zeit auftauchen und wieder verschwinden), sei zwecklos.

— Die «Arbeitsgemeinschaft Nationales Filmzentrum» hat an einer Tagung in Solothurn trotz der sich abzeichnenden Widerstände an der Schaffung eines solchen Zentrums festgehalten. Allerdings sei eine aktive Beteiligung der Kantone, Städte neben der Privatwirtschaft nötig (worauf wahrscheinlich noch lange zu warten sein dürfte).

— Das Bundesgericht hat den Sex-Film «Ich bin neugierig» entgegen der Auffassung der Berner Staatsanwaltschaft nicht als anstössig im Sinne des Strafgesetzbuches bezeichnet. Das bedeutet eine starke Aenderung seiner früheren Praxis. Es wird von den Interessenten nun die Frage zu prüfen sein, ob frühere Verbote des Bundesgerichts, wie das lächerliche von Ingmar Bergmans Film «Das Lächeln einer Sommernacht», der alles andere als ein Sex-Film ist, noch aufrecht erhalten werden können.

DEUTSCHLAND

— 91,8 Prozent aller Gemeinden der Bundesrepublik sind ohne ein ständiges Kino.

— Die deutschen Filmpreise 1970 erhielten die Spielfilme «Katzelmacher» und «Malatesta» sowie ihre Regisseure Werner Fassbinder und Peter Lilienthal. An zweiter Stelle kam der Dokumentarfilm «Sex-business - made in Pasing».

ARGENTINIEN

— Die argentinische Regierung hat den Film «Satyricon» von Fellini für das ganze Land verboten, «weil er die moralischen Werte schädige und ein ganz falsches Bild des klassischen Roms vermittle».

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND 146—149
Willie Boy (Tell them, Willie Boy is here)
Der Fünf-Mann-Sturmtrupp (The five-man army)
Une femme douce (Eine zärtliche Frau)
So reisen und so lieben wir
Rückkehr zum Planet der Affen
Les choses de la vie (Fügungen des Lebens)
Der Mann in Mammas Bett (With six you get eggroll)
Charlie staubt Millionen ab (The italian job)
Der Strafverteidiger (The lawyer)

KURZBESPRECHUNGEN 150

FILM UND LEBEN 150—155
Berliner Filmfestspiele 1970
Cesare Zavattini und seine «Cinegiornali liberi»
Ein Regisseur spricht — ganz nachher

DER FILMBEAUFTRAGTE BERICHTET 156, 157
Hat christliche Massenmedienarbeit eine Chance?

DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 158—163
Fernsehen wohin?
Wieder einmal Rossellini
Religiöse Sendungen im Lande der Freiheit
Aus der Zeitschrift «medium»
Kommende Filme im Fernsehen

TAGUNGEN UND REFERATE 163
Aktuelle Fragen kirchlicher Filmarbeit